

## Party auf der Mini-Wies'n

NEUBRANDENBURG. Die Musik und die Ansagen der Fahrgeschäfte sind schon von weitem zu hören. An Bier und anderen Getränken mangelt es nicht. Das Mecklenburger Oktoberfest auf der Festwiese im Kulturpark war bislang recht erfolgreich: „Das schöne Herbstwetter der vergangenen Tage hat die Gäste angelockt“, zeigt sich Astrid Müller vom Fest- und Veranstaltungsservice zufrieden. „Zum Feiertag herrschte gute Stimmung. Die Leute haben sich bei Brez'n und Bier vergnügt“, berichtet Astrid Müller weiter.

Auch wenn das Wetter nicht mehr so gut mitspielt, erhoffen sich die Veranstalter und Schausteller für das letzte Wochenende noch einmal viele Gäste. Schließlich ist das Festzelt „Zur dicken Festwirtin“ ja überdacht. Geboten wird zur Auskehr Einiges: Heute um 18 Uhr startet die U-80-Party. Jeder unter 80 soll zur Musik des DJ das Tanzbein schwingen. Am Samstag sorgt dann der Karnevalsclub „Vier Tore“ für gute Stimmung. Die Karten dafür kosten im Vorverkauf sieben Euro, an der Abendkasse neun Euro.



Für schnellen Nachschub vom kühlen Gerstensaft ist durch die Kellnerinnen im Festzelt immer gesorgt. Am Wochenende sorgen Party und Karnevalsverein für gute Stimmung.

# „Fight Night“ ist auch Thema im Verfassungsschutzbericht

Von unserem Redaktionsmitglied **Andreas Segeth**

Zu Neubrandenburg und Umgebung haben die Verfassungsschützer in ihrem neuesten Bericht einiges mitzuteilen. Die meiste Arbeit hatten sie mit Neonazis, aber auch das linke Spektrum wird beobachtet.

**NEUBRANDENBURG/SEENPLATTE.** Im neuesten Verfassungsschutzbericht des Landes, der in dieser Woche veröffentlicht wurde und der sich mit Aktivitäten im Jahr 2011 beschäftigt, fehlt die Stadt Neubrandenburg und ihre Umgebung nicht. Den größten Teil nehmen auch diesmal wieder Aktivitäten rechtsextremistischer Gruppierungen ein.

So beschreiben die Verfassungsschützer im Jahr 2011 „sporadische Aktivitäten“ verschiedener Neonazi-Kamerad-

schaften mit sehr eindeutigen Namensgebungen: So beispielsweise des „Arischer Widerstandsbundes Altentrepow“, der „Nationalen Sozialisten Friedland“, des Burg „Stargarder Freundeskreises“ und der „Kameradschaft Neubrandenburg“.

Unter anderem habe es am Abend des 6. Mai 2011 einen unangemeldeten Fackelzug mit etwa 20 schwarz gekleideten, verummten Personen in Neubrandenburg gegeben. Sie hätten ein Transparent mit der Aufschrift „66 Jahre Demokraten, Diktatur endlich beenden, NS“ mit sich geführt.

Im Februar 2011 haben zwei bekannte Rechtsextremisten an der so genannten „Fight Night“ in der Neubrandenburger Stadthalle teilgenommen. Sie präsentierten ihre rechtsextremistischen Tätowierungen sogar auf den Werbeplakaten für die Veran-

staltungen (der Nordkurier berichtete). Nach der großen medialen Aufmerksamkeit ließen die Veranstalter allerdings ein Bekenntnis gegen Hass und Gewalt vorlesen, heißt es im Bericht.

Der so genannte „Tollensemarsch“ fand am 26. Februar 2011 schon zum achten Mal statt. Die Zahl der teilnehmenden Rechtsextremisten sei seit 2008 allerdings von mehr als 100 auf nur noch etwa 40 gesunken.

Am 1. Mai 2011 wollte die NPD eigentlich in Neubrandenburg aufmarschieren, ein breites Bündnis von Demokraten hatte allerdings die „attraktiven“ Strecken und Plätze in der Stadt bereits besetzt, so dass die Nazis nach Greifswald auswichen.

Die „Nationalen Aktivisten Waren“ hatten auf ihre Internetseite ein „Aktionsvideo zum 1. Mai 2011“ eingestellt, in dem eine Flugblattaktion

gezeigt wird. In Waren, Röbel und Malchow wurden offenbar Flugblätter zum Thema „Fremdarbeiterinvasion stoppen“ verteilt. Von Neustrelitz aus betreibt der NPD-Landtagsabgeordnete David Peter einen rechtsextremistischen Versandhandel. Hier und in Waren tauchten auch rund um den Todestag des Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß einige Graffiti auf.

Die Hansestadt Demmin hingegen fiel dadurch auf, dass der rechtsextremistische „Demminer Bote“ verteilt wurde. Zudem versammelten sich hier Neonazis am 8. Mai 2011 zu einem „Trauermarsch“ zum Kriegsende. Hier sei es unter anderem auch zu Protesten von Linksextremisten gekommen, heißt es im Verfassungsschutzbericht.

Die Verfassungsschützer beobachteten auch die Aktivitäten des gewaltbereiten linksextremistischen Spektrums. Dessen Zentren seien die Städte Rostock und Greifswald, sie zählen aber auch die „Antifaschistische Offensive Neubrandenburg“ (AONB) dazu. Diese habe sich in den Vorjahren mehrfach gewaltbefürwortend geäußert, für politische Auseinandersetzungen seien ihr „alle Mittel recht“, heißt es.

Der Verfassungsschutzbericht zitiert die AONB für diese Aussage wie folgt: „Dabei geht es nicht um Szenepaltonerei in den ‚bösen Schwarzen Block‘ und die ‚langweiligen Bürger\_innen‘, sondern um eine neue Art des Protests. (...) Jede Form der Gegenwehr ist dabei zu begrüßen. (...)“ Konkrete Aktivitäten der AONB werden allerdings nicht aufgelistet.

**Kontakt zum Autor:**  
a.segeth@nordkurier.de

FOTO: ARCHIV NK



Neubrandenburg genießt unter Jugendlichen zwar ein eher linkes Image. Dennoch präsentieren sich Neonazis auch hier immer unverhohlener. Hier ein Foto von der NPD-Demo am 1. Mai 2012 in der Ihlenfelder Vorstadt, zu der mehrere hundert Neonazis aus dem ganzen Land anreisten - linke Gegendemonstranten allerdings auch.

NBF NBS



## Leser schreiben an die Redaktion

### Haltung der Stadtwerke unverständlich

Familie Dinse schreibt zu unserem Beitrag „Dicker“ Wasserzähler verärgert Kleingärtner vom 25. August:

Für uns als Kleingärtner ist die Haltung und die Stellungnahme von Seiten der Stadtwerke unverständlich. Ausgehend von den im Artikel genannten 6,75 Euro hat jeder Abnehmer (bei 1,80 Euro/qm) für ca. 3,6 qm Wasser Verlust aufzukommen, dies entspricht wohl für den Verein ein Fehlen von ca.126 qm (bei 35 Abnehmern). Wo ist diese Menge geblieben? Sie ist doch wohl in dieser Größenordnung nicht durch Ungenauigkeit der Gartenzähler bei den Abnehmern zu begründen. Wenn dem so wäre, könnten größere Kleingartenvereine die dann entstehenden Kosten kaum aufbringen, ohne sie umzulegen. So ungenau sind diese Zähler auch nicht.

Weiterhin wird die nicht erfasste Entnahme des Wassers angeführt. Man stelle sich vor, ein oder mehrere Kleingärtner entnehmen illegal eine Wassermenge, die 630 grünen Tonnen mit 200 Litern Inhalt entspricht, und kein Nachbar bekommt etwas mit. Die von den Stadtwerken angeführte undichte Installation der Leitung kann man vergessen, da im Artikel eine zweimalige Kontrolle angeführt wird.

Wir können die betroffenen Kleingärtner verstehen, dass sie ihre Hoffnung auf den Zählerwechsel setzen. 2009 haben wir eine

### Kontakt

Neubrandenburger Zeitung · Marktplatz 2  
17033 Neubrandenburg · red-neubrandenburg@nordkurier.de

Fernsehsendung über den Schwund bei zu großen Zählern gesehen. Wir haben das Gefühl, dass bei den Aktivitäten der Stadtwerke das Interesse des Kunden missachtet wird. ...

### Am meisten leiden die Kinder

Bernd Lange aus Neubrandenburg äußert sich zu **Ausnahmezustand: Eltern helfen im Sekretariat aus** vom 28. September:

Der Offenbarungseid der öffentlichen Verwaltung, eine Sekretärin tritt ihre Arbeit nicht an, offenbar folgenlos? Ich lese nicht, dass diese entlassen und die Stelle neu ausgeschrieben wurde. Was man so liest über die Verwaltung bedient doch jedes Klischee. Das Schulamt überfordert oder nicht handlungsfähig. Am Ende leiden doch nur die Schwächsten darunter - die Kinder. Den engagierten Lehrern kann man keinen Vorwurf machen, wenn sie sozusagen verheizt werden und die Verwaltung hat mal wieder mit sich am meisten zu tun. Danke, dass es Eltern gibt, denen die Hilfsbereitschaft und uneigennützig Verantwortungübernahme nicht abhanden gekommen sind wie so manchem Amtsleiter!

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserbriefen vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Zuschriften sowie Briefe, die reine Polemik enthalten und Andere verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht. Bitte geben Sie in jedem Fall Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an für mögliche Rückfragen.

## Schützen laden ein

**NEUBRANDENBURG.** Die Neubrandenburger Schützenvereine SV „Vier Tore“ e.V. und die Tollense-Schützenzunft von 1700 e.V. beteiligen sich am Wochenende an der bundesweiten Aktion „Ziel im Visier - Zukunft Schützenverein“. Bei der vom Deutschen Schützenbund initiierten Veranstaltung werden die Tore für alle Interessierten geöffnet. Gemeinsam mit dem Landesschützenverband Mecklenburg Vorpommern organisieren die Schützenvereine ein abwechslungsreiches Programm mit Schnupperangeboten zum Kennenlernen des Schützenwesens, heißt es in der Ankündigung. Zum Beispiel könnten sich die Besucher, unter Anleitung in den jeweiligen Vereinen und den angebotenen Disziplinen ausprobieren, heißt es.

Interessierte können sich im Schützenverein „Vier Tore“ e.V. im Neubrandenburger Burgholz am Samstag ab 14 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr in verschiedenen Disziplinen ausprobieren. Auch sind Führungen durch die Vereinsanlagen möglich. An beiden Tagen stehen Mitglieder des Schützenvereins für Fragen zu Aktivitäten im Verein zur Verfügung.

## Dienstleistungen

### Trödelmarkt

06./07. Oktober 2012  
Museumsgelände  
Alt Schwerin

direkt an der A19, Abfahrt Malchow nächste Termine ab Mai 2012 - genaue Infos folgen!  
☎ 038457 24214  
www.trödelmarkt-alt Schwerin.de

## Jetzt von überall kostenfrei!



Der günstige und schnelle Weg, private Kleinanzeigen aufzugeben.

0800 4575-022\*

\*kostenfrei

Mo. bis Fr. 7:00 bis 20:00 Uhr  
Sa. 7:00 bis 13:00 Uhr

**Nordkurier**

Flagge zeigen  
Uckermark Kurier Usedom Kurier